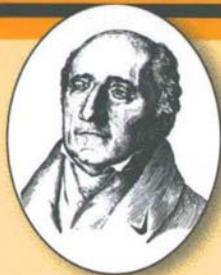


Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe

MITTELALTER



QUELLEN ZUR  
ALLTAGSGESCHICHTE  
IM FRÜH- UND  
HOCHMITTELALTER

ERSTER TEIL

Herausgegeben  
von  
Ulrich Nonn



QUELLEN ZUR ALLTAGSGESCHICHTE  
IM FRÜH- UND HOCHMITTELALTER

ERSTER TEIL



AUSGEWÄHLTE QUELLEN  
ZUR DEUTSCHEN GESCHICHTE  
DES MITTELALTERS  
FREIHERR VOM STEIN-GEDÄCHTNISAUSGABE

Begründet von Rudolf Buchner  
und fortgeführt von Franz-Josef Schmale  
und Hans-Werner Goetz

Band XLa

FONTES PRIORUM  
MEDII AEVI SAECULORUM  
CONVERSATIONEM  
COTTIDIANAM ILLUSTRANTES

Pars prima

Collegit et edidit

Ulrich Nonn



WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT

QUELLEN  
ZUR ALLTAGSGESCHICHTE  
IM FRÜH- UND  
HOCHMITTELALTER

Erster Teil

Ausgewählt und übersetzt von  
Ulrich Nonn



WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT

Einbandgestaltung: Neil McBeath, Stuttgart.

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.  
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,  
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in  
und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

© 2003 by Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt  
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier  
Printed in Germany

Besuchen Sie uns im Internet: [www.wbg-darmstadt.de](http://www.wbg-darmstadt.de)

ISBN 3-534-03158-X

## INHALT

Thematisches Verzeichnis der Quellen . . . . .	IX
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	XIII
Verzeichnis der Editionen . . . . .	XIII
Literaturverzeichnis . . . . .	XV
Einleitung . . . . .	1
I. Alltag und Alltagsgeschichte . . . . .	1
II. Quellenlage und Methode . . . . .	6
III. Zur Quellenauswahl und Anlage der Sammlung . . . . .	8
IV. Zur Textgestaltung . . . . .	9
Quellen . . . . .	11
Zeitvorstellung und Zeitmessung . . . . .	13
Natürliche Umwelt und Siedlungsraum . . . . .	48
Kindheit und Jugend . . . . .	88
Ehe und Familie, Liebe und Sexualität . . . . .	154
Krankheit und Alter . . . . .	212
Tod und Begräbnis . . . . .	256
Sachregister . . . . .	307



## THEMATISCHES VERZEICHNIS DER QUELLEN

### *Zeitvorstellung und Zeitmessung*

1. Fränkische Namen für die Monate (vor 814) . . . . .	19
2. Über die Berechnung und Messung der Zeiten (725) . . . . .	19
3. Über die Unglückstage (X. Jh.) . . . . .	23
4. Über die Zeiteinteilung beim Gottesdienst (XII. Jh.) . . . . .	25
5. Der Hahn als morgendlicher Wecker (1. Hälfte XII. Jh.) . . . . .	25
6. Eine „lebende Uhr“ im Kloster (Mitte XI. Jh.) . . . . .	25
7. Klösterlicher Stundenplan nach den Sternen (XI. Jh.) . . . . .	29
8. Sorge für die Uhr und den Weckdienst im Kanonikerstift (nach 1140) . . . . .	33
9. Tageseinteilung des Königs . . . . .	35
10. König Alfred der Große als angeblicher Erfinder der Kerzenuhr (vor 899) . . . . .	37
11. Vom Nutzen der Sonnenuhr und der Wasseruhr (zwischen 551 und 562) . . . . .	39
12. Sonnenuhr und Wasseruhr nebst zugehörigem Bedienungspersonal als königliche Geschenke (507) . . . . .	41
13. Kostbare Wasseruhr als Geschenk des Kalifen (807) . . . . .	43
14. Sorge des Küsters für die Wasseruhr (um 1100) . . . . .	43
15. Vom zusätzlichen Nutzen der Wasseruhr (1198) . . . . .	45
16. Festgelegte Frist für das Duell (1188 und 1191) . . . . .	45

### *Natürliche Umwelt und Siedlungsraum*

17. Gemäßigtes Klima (vor 1129) . . . . .	53
18. Extrem langer und kalter Winter (873/74) . . . . .	53
19. Extreme Winterkälte in Burgund (1032/33) . . . . .	55
20. Vom Glauben an Wettermacher (816–840) . . . . .	55
21. Eine Sonnenfinsternis erschreckt das kaiserliche Heer (968) . . . . .	59
22. Natürliche Erklärung der Sonnenfinsternis (989) . . . . .	61
23. Aberglauben bei Mondfinsternis (847–856) . . . . .	61
24. Heilige Quelle auf Helgoland (vor 739) . . . . .	63
25. WolfspLAGen im VIII. und IX. Jh. und kaiserliche Maßnahmen . . . . .	65
a. (kurz vor 800) . . . . .	65
b. (813/14) . . . . .	65
c. (846) . . . . .	67
26. Alpenübergang im schneereichen Winter (1076/77) . . . . .	67
27. Gefährliche Reise von Reims nach Chartres (Ende X. Jh.) . . . . .	71
28. Schiffsglück bei der Kanalüberfahrt (1120) . . . . .	75
29. Ein Missionar lehrt die Südsachsen den Fischfang (vor 709) . . . . .	79

30. Hungersnot erfordert Nächstenhilfe (805)	81
31. Mangel an Brotgetreide im Kloster (993–1006)	81
32. Schwere Hungersnot führt bis zum Kannibalismus (908–915)	83
33. Schwerste Hungersnot mit schlimmen Folgen (nach 1031)	83

### *Kindheit und Jugend*

34. Über die Lebensalter	95
a. Ambrosius von Mailand († 397)	95
b. Isidor von Sevilla († 636)	95
c. Remigius von Auxerre († 908)	95
d. Byrhtferth (um 1011)	95
e. Ambrosius von Mailand († 397)	97
f. Priester Arnold (um 1163)	97
g. Handschrift aus Chartres (X.Jh.)	99
h. Augustinus († 430)	99
i. Eugenius von Toledo († 657)	99
j. Isidor von Sevilla († 636)	101
35. Schwierige Geburt (X.Jh.)	101
36. Päpstliche Auskunft zur Unreinheit der Frau nach einer Geburt und zum Stillen (Juli 601)	103
37. Ernährungsprobleme eines Säuglings und das Rettungswunder des hl. Martin (vor 594)	105
38. Entwöhnung des gestillten Kindes (X.Jh.)	107
39. Ein Kind wird noch mit zwei Jahren gestillt (vor 594)	107
40. Probleme der Taufe (726)	109
41. Der Bischof und ein Kind von sechs Monaten (vor 1200)	111
42. Schlimme Kindheit des Petrus Damiani (*1006/07)	113
43. Augenverletzung beim Spielen und Wunderheilung des hl. Martin (vor 594)	115
44. Kindliche Erblindung und Wunderheilung nach elf Jahren (vor 594)	117
45. Kindlicher Unglücksfall beim Spielen (vor 700)	117
46. Kindliche Unglücksfälle und die Hilfe des hl. Anno (nach 1183)	119
47. Der frühreife Knabe wird ins Kloster gegeben (969/70)	123
48. Als Kind ins Kloster gegeben – für immer dort (726)	125
49. Ein „völlig aus der Art geschlagener“ Junge aus vornehmer Familie (*ca. 630)	125
50. Ermahnungen einer Mutter an ihren Sohn (843)	127
51. Kleinkind mit Waffen zu Pferd (610)	129
52. Karl der Große fordert Schulen für die Knaben (789)	131
53. Ein römisches Konzil ordnet die Wiederherstellung der Schulen an (826)	131
54. Merkverse für die Deklination (Mitte IX.Jh.)	131
55. Grammatikunterricht im Lehrer-Schüler-Gespräch (vor 804)	133
56. Das Schulrecht des Stifts Aschaffenburg (976)	139

57. Der hl. Adalbert als Schüler . . . . .	145
58. Der Bischof und die Klosterschüler (Anfang X.Jh.) . . . . .	145
59. Erziehung der Kinder Karls des Großen . . . . .	147
60. Kindheit eines Königssohnes: Ludwig der Fromme (*778) . . . . .	149

*Ehe und Familie, Liebe und Sexualität*

61. Über Mann und Frau in einer Enzyklopädie (vor 636) . . . . .	161
62. Feierliche Hochzeit eines Grafen (1194) . . . . .	163
63. Chaotische Ehe- und Familienverhältnisse (590) . . . . .	165
64. Erzwungene Ehe (VI.Jh.) . . . . .	167
65. Gebrochenes Eheversprechen (ca. 860) . . . . .	169
66. Ehestreit über verlorenen Schmuck (893) . . . . .	171
67. Päpstliche Auskunft über Ehefragen (726) . . . . .	173
68. Impotenz als Scheidungsgrund (ca. 860) . . . . .	175
69. Über die Ehescheidung (vor 750) . . . . .	175
70. Kinderlosigkeit der Königin (ca. 1130) . . . . .	177
71. Kleine Familien bei Armut (nach 1069) . . . . .	181
72. Gescheiterter Versuch einer Abtreibung (VI.Jh.) . . . . .	181
73. Wer ist zur Liebe tauglich? (vor 1238) . . . . .	183
74. Liebesabenteuer eines jungen Grafen (IX.Jh.) . . . . .	185
75. Ein verliebtes Paar (letztes Drittel XI.Jh.) . . . . .	189
76. Heimliche Liebesbeziehung zweier Unfreier und ihr tragisches Ende (576)	191
77. Über verschiedene Liebeszaubermittel (860) . . . . .	193
78. Geschlechtsverkehr nach christlicher Vorschrift (vor 836) . . . . .	197
79. Bußbestimmungen bei Sexualvergehen (VIII.Jh.) . . . . .	201
80. Bußbestimmungen bei „sodomitischer Unzucht“ (1208/13) . . . . .	203
81. Strafbestimmungen bei Vergewaltigung (VII.Jh.) . . . . .	207
82. Strafandrohung gegen homosexuelle Mönche und ihre Mitwisser (802)	207
83. Angedichtete Homosexualität im Kloster (vor 1027) . . . . .	209
84. Ein erpapter Sodomit wird zum Feuertod verurteilt (846) . . . . .	211

*Krankheit und Alter*

85. Konzilsbestimmung über die Sorge für alte und kranke Kanoniker (816)	219
86. Medizinische Praktiken im Kloster (vor 975) . . . . .	219
87. Vorschriften über den Aderlaß (vor 735) . . . . .	221
88. Pest im Frankenreich (582–588) . . . . .	225
89. Vorsichtsmaßnahmen bei Pestepidemie (zw. 631 und 655) . . . . .	227
90. Antoniusfeuer in und um Paris (945) . . . . .	229
91. Über den Kirchenbesuch von Aussätzigen (726) . . . . .	229
92. Über verschiedene Heilpflanzen (zwischen 838 und 849) . . . . .	231
93. Der Gesundheitsweiser aus Salerno (vor 1250) . . . . .	235
94. Entschuldigungsbriefe wegen Krankheit (830) . . . . .	243

95. Über das Altern (zwischen 1190 und 1198) . . . . .	245
96. Klagegedicht über das Alter (vor 1160) . . . . .	247
97. Über das längere Leben der Frau (vor 1280) . . . . .	249
98. Schrecken des Alters bei der Frau (letztes Drittel XI. Jh.) . . . . .	251
99. Bernhards von Clairvaux letzter Brief vor dem Tod (1153) . . . . .	253
100. Altersbegrenzung beim Zweikampf (1231) . . . . .	255

### *Tod und Begräbnis*

101. Todesangst und schweres Sterben (1012) . . . . .	261
102. Tod und Begräbnis des heiligen Martin (397) . . . . .	261
103. Ein Mönch stirbt (vor 975) . . . . .	265
104. Totenbrauch im benediktinischen Kloster (XI. Jh.) . . . . .	267
105. Lange Krankheit, Tod und Begräbnis des Kölner Erzbischofs Brun (965)	273
106. Tod, Leichengeleit und Beisetzung Kaiser Ottos III. (1002) . . . . .	279
107. Sterbesitte auf dem Land (nach 1183) . . . . .	283
108. Schmerz, Trauer und Trost beim Tod der Gattin (836) . . . . .	285
109. Zwei kaiserliche Beileidsschreiben (1242/1248) . . . . .	289
a. Friedrich II. tröstet einen Vater über den Tod seines Sohnes (1242)	289
b. Friedrich II. schreibt an Johannes Turdus von Messina, um ihn über den Tod seines bei der Erstürmung von Victoria gefallenen Sohnes zu trösten (1248) . . . . .	293
110. Über das rechte Verhalten bei Begräbnissen (906) . . . . .	295
111. Leichenbegängnis des westfränkischen Königs Lothar (986) . . . . .	295
112. Probleme mit der kaiserlichen Leiche (877) . . . . .	297
113. Ausgraben und Kochen des Leichnams (1227/28) . . . . .	299
114. Herausgabe der Leiche gegen Lösegeld (869) . . . . .	299
115. Messen und gute Werke beim Tod eines Bischofs (1005) . . . . .	301
116. Tote als Geister (um 1000) . . . . .	303

## QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

### *Verzeichnis der Editionen*

- Acta imperii inedita saeculi XIII. et XIV., hg. von E. Winkelmann, Innsbruck 1885.
- Ademari Chronicon, éd. J. Chavanon, Paris 1897.
- Alberti Magni Opera omnia Bd. XII, ed. E. Filthaut, Münster 1955.
- Andreae Capellani Regii Francorum De Amore libri tres, ed. E. Trojel, München<sup>2</sup>1964.
- Asserius, De rebus gestis Aelfredi, ed. W.H. Stevenson, Oxford<sup>2</sup>1959.
- Briefe des Bonifatius – Willibalds Leben des Bonifatius nebst einigen zeitgenössischen Dokumenten, hg. und übers. von R. Rau. In: Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters – Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe Bd. IVb, Darmstadt 1968. (FSGA)
- Cassiodor, Institutiones divinarum et humanarum lectionum, ed. R. A. B. Mynors, Oxford 1963.
- Corpus Christianorum, Series latina, Bd. 44A. (CC)
- Corpus Christianorum, Continuatio medievalis Bde. LII, LXI. (CC Cont. med.)
- Corpus Consuetudinum Monasticorum Bde. VI, VII,3, XII,2 (CCM)
- Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum Bde. XXXIII/1, CXXIIIb. (CSEL)
- Cronica Jocelini de Brakelonda de rebus gestis Samsonis abbatis monasterii sancti Edmundi, ed. H. E. Butler, London u. a. 1949.
- Die Konstitutionen Friedrichs II. für sein Königreich Sizilien, ed. H. Conrad, Th. von der Lieck-Buyken und W. Wagner, Köln/Wien 1973.
- Ekkehard IV., St. Galler Klostergeschichten, hg. und übers. von H. F. Haefele. In: Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters – Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe Bd. X, Darmstadt 1980. (FSGA)
- Epistulae s. Desiderii Cadurcensis, ed. D. Norberg, Stockholm 1961.
- Flodoard von Reims, Annales, éd. Ph. Lauer, Paris 1905.
- Gisleberti Chronicon Hanoniense, éd. L. Vanderkindere, Brüssel o. J.
- Gregor von Tours, Zehn Bücher Geschichten, hg. und übers. von R. Buchner. In: Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters – Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe Bd. II/III, Darmstadt 1959. (FSGA)
- Huillard-Bréholles, J.-L.-A., Historia diplomatica Friderici secundi, Bd. VI/2, Paris 1861.
- Isidori Hispalensis episcopi Etymologiarum sive originum libri XX, rec. W. M. Lindsay, Oxford 1911 (ND 1966).
- Johannes von Lodi, Vita Petri Damiani, ed. St. Freund. In: Ders., Studien zur literarischen Wirksamkeit des Petrus Damiani, Hannover 1995.
- Lampert von Hersfeld, Annalen, hg. und übers. von W. D. Fritz und A. Schmidt. In:

- Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters – Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe Bd. XIII, Darmstadt 1962. (FSGA)
- Langosch, K., Hymnen und Vagantenlieder, Basel 1954.
- Lebensbeschreibungen einiger Bischöfe des 10.–12. Jahrhunderts, hg. und übers. von H. Kallfelz. In: Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters – Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe Bd. XXII, Darmstadt 1973. (FSGA)
- Liber manualis Dhuodane quem ad filium suum transmisit Wilhelmum, éd. P. Riché. In: Sources chrétiennes 225, Paris 1975.
- Lotharii Cardinalis (Innocentii III) De miseria humane conditionis, ed. M. Macca-rone, Lugano 1955.
- Magna Vita Sancti Hugonis, ed. D. L. Douie and D. H. Farmer O. S. B., London u. a. 1961.
- Mainzer Urkundenbuch, bearb. von M. Stimming, Bd. 1, Darmstadt 1972.
- Maurer, Fr., Die geistlichen Dichtungen des 11. und 12. Jahrhunderts Bd. 3, Tübingen 1970.
- Migne, J. P., Patrologiae cursus completus sive bibliotheca universalis ... omnium ss. patrum series latina, Bde. 16, 83, 89, 90, 94, 101, 106, 110, 126, 133, 153, 170, 171, 172, Paris 1862–1895. (MPL)
- Miraculorum sancti Annonis libri quattuor, hg. von M. Mittler. In: Siegburger Studien III–V, Siegburg 1966–1968.
- Monumenta Germaniae Historica (MGH)  
 Auctores Antiquissimi XII, XIV (AA)  
 Die Briefe der deutschen Kaiserzeit IV  
 Capitularia regum Francorum I (Capit.)  
 Concilia II, IV (Conc.)  
 Constitutiones et acta publica imperatorum et regum I (Const.)  
 Epistolae II, III, V, VI (EE)  
 Epistolae selectae III (Epist. sel.)  
 Leges nationum Germanicarum V,1 (LL nat. Germ.)  
 Poetae Latini medii aevi III (Poet.)  
 Scriptores IV, VII, XXIV, XXX/1 (SS)  
 Scriptores rerum Merovingicarum I, VI, VII (SS rer. Merov.)  
 Scriptores rerum Langobardicarum et Italicarum (SS rer. Ital.)
- Ordericus Vitalis, Historia ecclesiastica, ed. M. Chibnall, Bd. 6, Oxford 1978.
- Petri Damiani Vita beati Romualdi, ed. G. Tabacco. In: Fonti per la storia d'Italia 94, Rom 1957.
- Petrus Damiani, De perfectione monachorum, ed. P. Brezzi/B. Nardi, Florenz 1943.
- Quellen des 9. und 11. Jahrhunderts zur Geschichte der Hamburgischen Kirche und des Reiches, hg. und übers. von W. Trillmich und R. Buchner. In: Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters – Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe Bd. XI, Darmstadt 1968. (FSGA)
- Quellen zur Geschichte der Diözese Eichstätt Bd. II: Ein bayerisches Mirakelbuch aus der Karolingerzeit, ed. A. Bauch, Regensburg 1979.
- Quellen zur Geschichte des deutschen Bauernstandes im Mittelalter, gesammelt und hg. von G. Franz. In: Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters – Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe Bd. XXXI, Darmstadt 1967. (FSGA)

- Quellen zur karolingischen Reichsgeschichte I–III. In: Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters – Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe Bde. V–VII, Darmstadt 1961–1964. (FSGA)
- Regimen sanitatis Salernitanum, ed. R. Schott, Salerno o. J.
- Reginonis abbatis Prumiensis libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis, ed. F. G. A. Wasserschleben, Leipzig 1840.
- Remigius von Auxerre (?), Commentum in Boetii consolationem philosophiae, ed. E. T. Silk, Rom 1935.
- Richer von Reims, Historiae, éd. R. Latouche, Bd. II, Paris 1937.
- Robert of Flamborough, Liber poenitentialis, ed. J. J. F. Firth, Toronto 1971.
- Rodulfi Glabri Historiarum libri quinque, ed. J. France. In: Oxford Medieval Texts, Oxford 1989.
- Rodulfus Glaber, Vita domni Willelmi abbatis, ed. N. Bulst. In: DA 30 (1974) S. 450–487.
- Ruodlieb, hg. von F. P. Knapp (nach der Ausgabe von G. B. Ford, Leiden 1966), Stuttgart 1977.
- S. Bernardi opera vol. VIII, ed. J. Leclercq et H. Rochais, Rom 1977.
- Sulpicius Severus, Vita sancti Martini, éd. J. Fontaine, Bd. I, Paris 1967.
- Thietmar von Merseburg, Chronik, hg. und übers. von W. Trillmich. In: Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters – Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe Bd. IX, Darmstadt 1962. (FSGA)
- Venerabilis Bedae Historia ecclesiastica gentis Anglorum, ed. G. Spitzbart, Darmstadt 1982.
- Walahfrid Strabo, Liber de cultura hortorum, hg. von H.-D. Stoffler, Sigmaringen <sup>2</sup>1996.
- Wickersheimer, E., Les manuscrits latins de médecine du haut moyen âge dans les bibliothèques de France, Paris 1966.
- Willelmi Malmesbiriensis monachi De gestis regum Anglorum libri quinque, ed. W. Stubbs, Bd. I, London 1887.

### *Literaturverzeichnis*

#### Abkürzungen:

DA	Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters
FMSt	Frühmittelalterliche Studien
GWU	Geschichte in Wissenschaft und Unterricht
HRG	Handwörterbuch der deutschen Rechtsgeschichte
HZ	Historische Zeitschrift
LMA	Lexikon des Mittelalters
StMGBO	Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens
VSWG	Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
ZHF	Zeitschrift für Historische Forschung

Affeldt, W. (Hg.), Frauen in Spätantike und Frühmittelalter. Lebensbedingungen – Lebensnormen – Lebensformen, Sigmaringen 1990.

- Alexandre, P., *Le Climat en Europe au Moyen Age*, Paris 1987.
- Alexandre-Bidon, D./Lett, D., *Les Enfants au Moyen Age. V<sup>e</sup>-XV<sup>e</sup> siècles*, Paris 1997.
- Althoff, G./Goetz, H.-W./Schubert, E., *Menschen im Schatten der Kathedrale. Neuigkeiten aus dem Mittelalter*, Darmstadt 1998.
- Ariès, Ph., *Geschichte der Kindheit*, München 1975.
- Ariès, Ph./Duby, G. (Hgg.), *Geschichte des privaten Lebens*. 1. Vom römischen Imperium zum Byzantinischen Reich; 2. Vom Feudalzeitalter zur Renaissance, Frankfurt <sup>5</sup>1994.
- Ariès, Ph., *Geschichte des Todes*, München/Wien 1980.
- Ariès, Ph., *L'enfant et la vie familiale sous l'Ancien Régime*, Paris 1960 (<sup>2</sup>1973).
- Ariès, Ph., *Studien zur Geschichte des Todes im Abendland*, München/Wien 1976.
- Arnold, K., *Kind und Gesellschaft in Mittelalter und Renaissance*, Paderborn 1980.
- Baader, G./Keil, G. (Hgg.), *Medizin im mittelalterlichen Abendland (Wege der Forschung 363)*, Darmstadt 1982.
- Bagley, J. J., *Life in Medieval England*, London/New York <sup>6</sup>1971.
- Bayer, E., *Wörterbuch zur Geschichte – Begriffe und Fachausdrücke*, Stuttgart 1960.
- Bergbau, Verhüttung und Waldnutzung im Mittelalter. Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, hg. von A. Jockenhövel (Beihefte der VSWG 121), Stuttgart 1996.
- Bergdolt, K., *Die Kritik am Arzt im Mittelalter – Beispiele und Tendenzen vom 6. bis zum 12. Jahrhundert*. In: *Gesnerus* 48 (1991) S. 43–63.
- Bergdolt, K. u. a., *Tod, Sterben*. In: *LMA VIII* (1997) Sp. 822–835.
- Boockmann, H., *Dreimal Kulturgeschichte, Alltagsgeschichte, Geschichte der materiellen Kultur*. In: *ZHF* 13 (1986) S. 201–217.
- Borgolte, M., *Conversatio cottidiana. Zeugnisse vom Alltag in frühmittelalterlicher Überlieferung*. In: H. U. Nuber/K. Schmid/H. Steuer/Th. Zotz (Hgg.), *Archäologie und Geschichte des ersten Jahrtausends in Südwestdeutschland*, Sigmaringen 1990, S. 295–385.
- Borscheid, P., *Alltagsgeschichte – Modetorheit oder neues Tor zur Vergangenheit? In: W. Schieder/V. Sellin (Hgg.), Sozialgeschichte in Deutschland III*, Göttingen 1987, S. 78–100.
- Borst, A., *Computus. Zeit und Zahl in der Geschichte*, Berlin 1990.
- Borst, A., *Lebensformen im Mittelalter*, Frankfurt/Berlin/Wien 1973 (seit 1979 Taschenbuchausgabe in zahlreichen Auflagen).
- Borst, A., *Drei mittelalterliche Sterbefälle*. In: *Ders., Barbaren, Ketzler und Artisten. Welten des Mittelalters*, München/Zürich <sup>2</sup>1990.
- Brall, H., *Homosexualität als Thema mittelalterlicher Dichtung und Chronistik*. In: *Zs. für Deutsche Philologie* 118 (1999) S. 354–371.
- Cadden, J., *Meanings of Sex Difference in the Middle Ages. Medicine, Science, and Culture*, Cambridge u. a. 1993.
- Curschmann, F., *Hungersnöte im Mittelalter. Ein Beitrag zur deutschen Wirtschaftsgeschichte des 8. bis 13. Jahrhunderts*, Leipzig 1900 (ND Aalen 1970).
- Das Dorf der Eisenzeit und des frühen Mittelalters. Siedlungsform – wirtschaftliche Funktion – soziale Struktur*, hg. von H. Jankuhn, R. Schützeichel und F. Schwind, Göttingen 1977.
- Daxelmüller, C., *Zauberpraktiken. Eine Ideengeschichte der Magie*, Zürich 1993.

- Death in the Middle Ages, ed. by H. Braet and W. Verbeke (*Mediaevalia Lovaniensia*, Series 1, *Studia* 9), Löwen 1983.
- Delort, R., *La vie au Moyen Age*, Lausanne/Paris 1982.
- Der kranke Mensch in Mittelalter und Renaissance, hg. von P. Wunderli (*Studia humaniora. Düsseldorfer Studien zu Mittelalter und Renaissance* 5), Düsseldorf 1986.
- Der Wald in Mittelalter und Renaissance, hg. von J. Semmler (*Studia humaniora* 17), Düsseldorf 1991.
- Detle, C., Schüler im frühen und hohen Mittelalter. Die St. Galler Klosterschule des 9. und 10. Jahrhunderts. In: *StMGBO* 105 (1994) S. 7–64.
- Dinzelbacher, P. (Hg.), *Europäische Mentalitätsgeschichte. Hauptthemen in Einzeldarstellungen*, Stuttgart 1993.
- Dinzelbacher, P., Liebe. In: *LMA V* (1991) Sp. 1963–1968.
- Dinzelbacher, P., Über die Entdeckung der Liebe im Hochmittelalter. In: *Saeculum* 32 (1981) S. 185–208.
- Dirlmeier, U., Historische Umweltforschung aus der Sicht der mittelalterlichen Geschichte. In: *Siedlungsforschung* 6 (1988) S. 97–111.
- Dirlmeier, U./Fouquet, G. (Hgg.), *Menschen, Dinge und Umwelt in der Geschichte. Neue Fragen der Geschichtswissenschaft an die Vergangenheit*, St. Katharinen 1989.
- Dohrn-van Rossum, G., *Die Geschichte der Stunde. Uhren und moderne Zeitrechnung*, München/Wien 1992.
- Duby, G., *Die Frau ohne Stimme. Liebe und Ehe im Mittelalter*, Frankfurt 1995.
- Duby, G., *Ritter, Frau und Priester. Die Ehe im Frankreich des 11. und 12. Jahrhunderts*, Frankfurt 1985.
- Ehalt, C. (Hg.), *Fragestellungen, Methoden und Projekte einer Geschichte des Alltags*, Wien/Köln/Graz 1984.
- Ehlert, T. (Hg.), *Haushalt und Familie in Mittelalter und früher Neuzeit*, Sigmaringen 1991.
- Ennen, E., *Frauen im Mittelalter*, München 1999.
- Epperlein, S., *Waldnutzung, Waldstreitigkeiten und Waldschutz in Deutschland im hohen Mittelalter (Beihefte der VSWG 109)*, Stuttgart 1986.
- Evans, J., *Das Leben im mittelalterlichen Frankreich*, Köln 1960.
- Famille et parenté dans l'occident médiéval. Actes du colloque de Paris 1974*, hg. von G. Duby und J. Le Goff, Rom 1977.
- Feste und Feiern im Mittelalter. Paderborner Symposion des Mediävistenverbandes*, hg. von D. Altenburg, J. Jarnut und H.-H. Steinhoff, Sigmaringen 1991.
- Fichtenau, H., *Lebensordnungen des 10. Jahrhunderts. Studien über Denkart und Existenz im einstigen Karolingerreich*, Bde. 1–2, Stuttgart 1984.
- Fuhrmann, H., *Guter Tod schlimmer Tod*. In: *Bilder erzählen Geschichte*, hg. von H. Altrichter, Freiburg 1995, S. 149–165.
- Geary, P.J., *Living with the Dead in the Middle Ages*, Ithaca, N. Y. 1994.
- Geschichte der Familie*, hg. von Burguière, A./Klapisch-Zuber, C./Segalen, M./Zonabend, F. Bd. 2: *Mittelalter*, Frankfurt 1997.
- Geschichte der Frauen*, hg. von G. Duby und M. Perrot. Bd. 2: *Mittelalter*, hg. von C. Opitz, Frankfurt 1993.
- Geschichte im Alltag – Alltag in der Geschichte*, hg. von K. Bergmann und R. Schörken, Düsseldorf 1982.

- Goetz, H.-W. u. a., Familie. In: LMA IV (1989) Sp. 256–282.
- Goetz, H.-W., Frauen im frühen Mittelalter. Frauenbild und Frauenleben im Frankenreich, Weimar/Köln/Wien 1995.
- Goetz, H.-W., Geschichte des mittelalterlichen Alltags. Theorien – Methoden – Bilanz der Forschung. In: Mensch und Objekt im Mittelalter und in der frühen Neuzeit, Wien 1990, S. 67–101.
- Goetz, H.-W., Kirchenfest und weltliches Alltagsleben im früheren Mittelalter. In: *Mediaevistik* 2 (1989) S. 123–172.
- Goetz, H.-W., Leben im Mittelalter vom 7. bis zum 13. Jahrhundert, München <sup>5</sup>1994.
- Grimm, H.-U., „Zeit“ als „Beziehungssymbol“: Die soziale Genese des bürgerlichen Zeitbewußtseins im Mittelalter. In: *GWU* 37 (1986) S. 199–221.
- Gurjewitsch, A. J., Das Weltbild des mittelalterlichen Menschen, München <sup>5</sup>1997.
- Haas, A. M., Todesbilder im Mittelalter. Fakten und Hinweise in der deutschen Literatur, Darmstadt 1989.
- Hansen, J., Zaubervahn, Inquisition und Hexenprozeß im Mittelalter und die Entstehung der großen Hexenverfolgung, München/Leipzig 1900.
- Hergemöller, B.-U., Sodom und Gomorrha. Zur Alltagswirklichkeit und Verfolgung Homosexueller im Mittelalter, Hamburg 1998.
- Hergemöller, B.-U., Sexualität. In: LMA VII (1995) Sp. 1812–1819.
- Herlihy, D., *Medieval Households*, Cambridge, Mass./London 1985.
- Higounet, C., Les forêts dans l'Europe occidentale du V<sup>e</sup> au XI<sup>e</sup> siècle. In: *Settimane di studi del centro italiano sull'alto medioevo* 13 (1966) S. 343–398.
- Huizinga, J., *Wege der Kulturgeschichte*, übers. von W. Kaegi, München 1930.
- Hünemörder, C., Lamia. In: LMA V (1991) Sp. 1629.
- Il matrimonio nella società altomedievale, Bde. 1–2 (*Settimane di studi del centro italiano sull'alto medioevo* 24), Spoleto 1977.
- Jacquart, D., Empfängnisverhütung. In: LMA III (1986) Sp. 1891 f.
- Jaritz, Zwischen Augenblick und Ewigkeit – Einführung in die Alltagsgeschichte des Mittelalters, Wien/Köln 1989.
- Jetter, D., *Geschichte des Hospitals*, Bd. 1, Wiesbaden 1966.
- Keil, G. u. a., Aussatz. In: LMA I (1980) Sp. 1249–1257.
- Ketsch, P., *Frauen im Mittelalter* (Geschichtsdidaktik. Studien, Materialien 14/19), Düsseldorf 1983/84.
- Keyser, E., *Die Geschichtswissenschaft – Aufbau und Aufgaben*, München/Berlin 1931.
- Knoch, W. u. a., Ehe. In: LMA III (1986) Sp. 1616–1648.
- Kocka, J., Historisch-anthropologische Fragestellungen – ein Defizit der Historischen Sozialwissenschaft? Thesen zur Diskussion. In: H. Süssmuth (Hg.), *Historische Anthropologie – Der Mensch in der Geschichte*, Göttingen 1984, S. 73–83.
- Konzepte der Liebe im Mittelalter, hg. von W. Haubrichs (*LiLi, Zs. für Literaturwissenschaft und Linguistik* 75), Göttingen 1990.
- Kortüm, H.-H., *Menschen und Mentalitäten. Einführung in Vorstellungswelten des Mittelalters*, Berlin 1996.
- Kross, R., Grabbräuche – Grabbilder. In: *Memoria. Der geschichtliche Zeugniswert des liturgischen Gedenkens im Mittelalter*, hg. von K. Schmid und J. Wollasch, München 1984, S. 285–353.

- Küster, H., *Geschichte des Waldes. Von der Urzeit bis zur Gegenwart*, München 1998.
- Lampen, A., *Fischerei und Fischhandel im Mittelalter. Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Untersuchungen nach urkundlichen und archäologischen Quellen des 6. bis 14. Jahrhunderts im Gebiet des Deutschen Reiches (Historische Studien 461)*, Husum 2000.
- Laurent, S., *Naître au moyen âge. De la conception à la naissance: la grossesse et l'accouchement (XII<sup>e</sup>-XV<sup>e</sup> siècle)*, Paris 1989.
- Le Goff, J., *Au moyen âge: Temps de l'église et temps du marchand*. In: *Annales* 15 (1960) S. 417-433.
- Le Goff, J. (Hg.), *Der Mensch des Mittelalters*, Frankfurt/New York <sup>3</sup>1994.
- Le Goff, J., *Geschichtswissenschaft und Erforschung des Alltags*. In: Ders., *Das andere Mittelalter*, Frankfurt/Berlin/Wien 1984, S. 175-189.
- Le Goff, J., *Kultur des europäischen Mittelalters*, München/Zürich 1970.
- Lelong, C., *La vie quotidienne en Gaule à l'époque mérovingienne*, Paris 1963.
- L'enfant (Recueil de la Société Jean Bodin 35-39), Brüssel 1975-1979.
- Lüdtke, A. (Hg.), *Alltagsgeschichte. Zur Rekonstruktion historischer Erfahrungen und Lebensweisen*, Frankfurt/New York 1989.
- Lust an der Geschichte: Leben im Mittelalter – Ein Lesebuch*, hg., eingel. und übers. von E. Pitz, München 1990.
- Lutterbach, H., *Gleichgeschlechtliches sexuelles Verhalten. Ein Tabu zwischen Spätantike und Früher Neuzeit?* In: *HZ* 267 (1998) S. 281-311.
- Lutterbach, H., *Sexualität im Mittelalter. Eine Kulturstudie anhand von Bußbüchern des 6. bis 12. Jahrhunderts*, Köln/Weimar/Wien 1999.
- Maier, H., *Die christliche Zeitrechnung*, Freiburg 1991.
- Materialien zur Soziologie des Alltags*, hg. von K. Hammerich und M. Klein (Kölner Zs. für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 20), Opladen 1978.
- Medieval Women and the Sources of Medieval History*, hg. von J. T. Rosenthal, Athens/London 1990.
- Mensch und Umwelt im Mittelalter*, hg. von B. Herrmann, Stuttgart 1986.
- Meyer, W., *Hirsebrei und Hellebarde. Auf den Spuren des mittelalterlichen Lebens in der Schweiz*, Olten/Freiburg <sup>2</sup>1986.
- Mikat, P., *Ehe*. In: *HRG I* (1971) Sp. 809-832.
- Militzer, St., *Klima – Klimageschichte – Geschichte. Status und Perspektiven von Klimageschichte und Historischer Klimawirkungsforschung*. In: *GWU* 47 (1996) S. 71-88.
- Minois, G., *Histoire de la vieillesse en Occident de l'Antiquité à la Renaissance*, Paris 1987.
- Mitterauer, M., *Grundtypen alteuropäischer Sozialformen. Haus und Gemeinde in vorindustrieller Gesellschaft (Kultur und Gesellschaft 5)*, Stuttgart-Bad Cannstatt 1979.
- Montanari, M., *Der Hunger und der Überfluß. Kulturgeschichte der Ernährung in Europa*, München 1993.
- Nicklis, H.-W., *Mundus circumquaque. Gedanken zur Umwelt des Früh- und Hochmittelalters*. In: *GWU* 43 (1992) S. 275-289.
- Niethammer, L., *Anmerkungen zur Alltagsgeschichte*. In: *Geschichte im Alltag – All-*

- tag in der Geschichte, hg. von K. Bergmann und R. Schörken, Düsseldorf 1982, S. 11–29.
- Nonn, U., Mittelalterliche Alltagsgeschichte und Geschichtswissenschaft. In: Geschichte Politik und ihre Didaktik 18 (1990) S. 295–300.
- Oexle, O. G., Mahl und Spende im mittelalterlichen Totenkult. In: FMSt 18 (1984) S. 401–410.
- Ohler, N., Reisen im Mittelalter, München 1986.
- Ohler, N., Sterben und Tod im Mittelalter, München <sup>2</sup>1994.
- Paxton, F. S., Christianizing Death. The Creation of a Ritual Process in Early Medieval Europe, Ithaca/London 1990.
- Payer, P. J., Sex and the Penitentials. The Development of a Sexual Code 550–1150, Toronto/Buffalo/London 1984.
- Pfister, C., Historische Umweltforschung und Klimageschichte. Mit besonderer Berücksichtigung des Hoch- und Spätmittelalters. In: Siedlungsforschung 6 (1988) S. 113–127.
- Pognon, E., La vie quotidienne en l'an mille, Paris 1981.
- Pohl, H. (Hg.), Staatliche, städtische, betriebliche und kirchliche Sozialpolitik vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Stuttgart 1991.
- Reynolds, P. L., Marriage in the Western Church. The Christianization of Marriage during the Patristic and early medieval periods, Leiden 1994.
- Riché, P., Die Welt der Karolinger, Stuttgart <sup>2</sup>1984.
- Röckelein, H., Reflexion über Erziehung und Lebenslauf in Autobiographien des Hochmittelalters. In: Jahrbuch für historische Bildungsforschung 2 (1994) S. 33–58.
- Rösener, W., Bauern im Mittelalter, München <sup>4</sup>1991.
- Russell, J. C., Bevölkerung. B. Nord-, Mittel-, West- und Südeuropa im Mittelalter. I. Ländliche Bevölkerung. In: LMA II (1983) Sp. 11–14.
- Russell, J. C., Die Bevölkerung Europas 500–1500. In: C. M. Cipolla/K. Borhardt (Hgg.), Bevölkerungsgeschichte Europas – Mittelalter bis Neuzeit, München 1971, S. 9–57.
- Salisbury, J. E. (Hg.), Sex in the Middle Ages. A Book of Essays, New York/London 1991.
- Schipperges, H. u. a., Medizin. In: LMA VI (1993) Sp. 452–465.
- Schipperges, H., Der Garten der Gesundheit. Medizin im Mittelalter, München <sup>2</sup>1987.
- Schipperges, H., Die Kranken im Mittelalter, München <sup>3</sup>1993.
- Schmitt, J. C., Heidenspaß und Höllenangst. Aberglaube im Mittelalter, Frankfurt 1993.
- Schubert, E., Fahrendes Volk im Mittelalter, Bielefeld 1995.
- Schule und Schüler im Mittelalter, hg. von Kintzinger, M./Lorenz, S./Walter, M. (Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte 42), Köln/Weimar/Wien 1996.
- Schwab, D., Familie. In: HRG I (1971) Sp. 1066–1071.
- Schwarz, D. H. W., Sachgüter und Lebensformen. Einführung in die materielle Kulturgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, Berlin 1970.
- Sears, E., The Ages of Man. Medieval Interpretations of the Life Cycle, Princeton 1986.
- Seibt, F., Die Zeit als Kategorie der Geschichte. In: Die Zeit (Schriften der Karl-Friedrich von Siemens-Stiftung 6), München/Wien 1983, S. 145–188.

- Shahar, S., *Growing old in the Middle Ages*, London/New York 1997.
- Shahar, S., *Kindheit im Mittelalter*, München 1991.
- Sheehan, M. M. (Hg.), *Aging and the Aged in Medieval Europe*, Toronto 1990.
- Skelette erzählen ... Menschen des frühen Mittelalters im Spiegel der Anthropologie und Medizin (Ausstellung des Württembergischen Landesmuseums), Stuttgart<sup>2</sup>1983.
- Stauffer, M., *Der Wald. Zur Darstellung und Deutung der Natur im Mittelalter*, Bern 1958.
- Stuip, R. E. V./Vellekoop, C. (Hgg.), *Scholing in de middeleeuwen (Utrechtse bijdragen tot de medievistiek 13)*, Hilversum 1995.
- Tenfelde, K., Schwierigkeiten mit dem Alltag. In: *Geschichte und Gesellschaft* 10 (1984) S. 376–394.
- Tod im Mittelalter, hg. von A. Borst, G. von Graevenitz, A. Patschovsky und K. Stierle (Konstanzer Bibliothek Bd. 20), Konstanz 1993.
- van Dülmen, R., *Historische Anthropologie in der deutschen Sozialgeschichtsschreibung*. In: *GWU* 42 (1991) S. 692–709.
- van Hoecke, W./Welkenhuysen, A. (Hgg.), *Love and Marriage in the Twelfth Century (Mediaevalia Lovanensia I/8)*, Löwen 1981.
- Vielliesse et vieillissement au moyen âge, hg. von C.U.E.R.M.A., Aix-en-Provence 1987.
- Wehler, H.-U., Alltagsgeschichte. Königsweg zu neuen Ufern oder Irrgarten der Illusion? In: *Ders., Aus der Geschichte lernen?*, München 1988, S. 130–151.
- Wehler, H.-U., *Geschichte – von unten gesehen*. In: *DIE ZEIT* Nr. 19 vom 3. 5. 1985.
- Weidemann, M., *Kulturgeschichte der Merowingerzeit nach den Werken Gregors von Tours*, Bde. I–II, Mainz 1982.
- Weigand, R., *Liebe und Ehe im Mittelalter*, Goldbach 1993.
- Wemple, S. F., *Women in Frankish Society. Marriage and the Cloister, 500 to 900*, Philadelphia 1981.
- Wendorff, R., *Zeit und Kultur. Geschichte des Zeitbewußtseins in Europa*, Opladen<sup>2</sup>1985.
- Winter, M., *Kindheit und Jugend im Mittelalter*, Freiburg 1984.
- Zimmermann, A. (Hg.), *Mensch und Natur im Mittelalter*, Bde. 1–2 (Miscellanea Mediaevalia 21), Berlin/New York 1991/92.
- Zingerle, I. V., *Das deutsche Kinderspiel im Mittelalter*, Innsbruck<sup>3</sup>1873.
- Zur Sozialgeschichte der Kindheit, hg. von J. Martin und A. Nitschke, Freiburg/München 1986.



## EINLEITUNG

### *I. Alltag und Alltagsgeschichte*

Als ich im Sommersemester 1987 erstmals in Bonn eine Vorlesung „Alltag im Mittelalter“ ankündigte, war das ein absolutes Novum und rief bei manchen Kollegen Erstaunen, wenn nicht gar Kopfschütteln hervor. War doch damals das Vorlesungsprogramm immer noch bestimmt von der klassischen Abfolge der Epochenkollegs – von der Merowingerzeit bis zum Spätmittelalter –, ergänzt lediglich durch Vorlesungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und zur Verfassungsgeschichte. 14 Jahre zuvor war aber schon das epochemachende Buch von Arno Borst „Lebensformen im Mittelalter“<sup>1</sup> erschienen, das inzwischen geradezu zu einem Klassiker geworden ist. In geschickter Verbindung konfrontiert Borst den Leser zu jedem einzelnen Sachbereich mit zwei kontrastierenden Quellenauszügen und bietet dann eine subtile Interpretation, um anschließend daraus allgemeinere Befunde abzuleiten. Die ins Deutsche übersetzten Quellen bieten einem breiteren Leserkreis die Möglichkeit, sich nicht nur der Ausdeutung des Mediävisten anzuvertrauen, sondern die Texte auch unmittelbar auf sich wirken zu lassen; gerade bei alltagsgeschichtlichen Quellen sollte man auch den emotionalen Zugang nicht unterschätzen. Einen weiteren Markstein bildete 1986 das Erscheinen des Buches von Hans-Werner Goetz „Leben im Mittelalter vom 7. bis zum 13. Jahrhundert“<sup>2</sup>, inzwischen ebenfalls auf dem besten Weg zum Klassiker. Seitdem ist Alltagsgeschichte immer mehr in Mode gekommen;<sup>3</sup> nicht nur in der Historikerkunft, auch außerhalb ist sie in aller Munde, und dem Begriff haftet nichts Abseitiges und Exotisches mehr an. Die stetig zunehmende Flut der Veröffentlichungen war zunächst vorrangig der neuzeitlichen Alltagsgeschichte gewidmet; zunehmend tauchten aber auch einschlägige Arbeiten zum Mittelalter auf, wobei – zweifellos von der Quellenlage her bedingt – das Schwergewicht eindeutig auf dem Spätmittelalter lag und bis heute liegt.

<sup>1</sup> A. Borst, *Lebensformen im Mittelalter*, Frankfurt/Berlin/Wien 1973; seit 1979 Taschenbuchausgabe in zahlreichen Auflagen.

<sup>2</sup> H.-W. Goetz, *Leben im Mittelalter vom 7. bis zum 13. Jahrhundert*, München 1986; 72002.

<sup>3</sup> Im Folgenden werden Überlegungen aus einem früheren Beitrag wieder aufgegriffen und weitergeführt: U. Nonn, *Mittelalterliche Alltagsgeschichte und Geschichtswissenschaft*. In: *Geschichte, Politik und ihre Didaktik* 18 (1990) S. 295 – 300.

Ist die Alltagsgeschichte also nur eine Mode, oder muß man zugespitzt mit Peter Borscheid fragen: Handelt es sich um eine „Modetorheit“ oder um ein „neues Tor zur Geschichte“?<sup>4</sup> Borscheid hat in seinem Aufsatz von 1987 treffend die Befürworter und Gegner charakterisiert: „Nach langen Jahren der Geschichtsmüdigkeit sehen die einen in der Wendung zum Alltag die magische Zauberformel, Geschichtsbewußtsein und Geschichtsbegeisterung neu zu wecken; die anderen belächeln sie als faulen Zaubertrick, um von Wichtigerem abzulenken und sich größere intellektuelle Anstrengungen zu ersparen. Die einen preisen sie als neue Geschichtsbewegung und versuchen, über diese Brücke in die politischen und sozialen Auseinandersetzungen von heute einzugreifen; die anderen sehen darin eine mit nostalgischen Träumen gefüllte 'grüne Seifenblase', die sie mit spitzen Federn zum Platzen bringen möchten. Die Reaktionen reichen, kurz gesagt, von enthusiastisch vorgetragenen Lobeshymnen bis zur polemischen Opposition“.<sup>5</sup> Heute, fünfzehn Jahre später, muß man sich bei der Ankündigung einer alltagsgeschichtlichen Mittelalter-Vorlesung kaum mehr der Frage nach der Relevanz des Themas stellen. Kaum ein Student wird einen heute noch fragen, ob es für ein Studium der Geschichtswissenschaft zu Beginn des 21. Jahrhunderts sinnvoll und nützlich ist, sich mit mittelalterlicher Alltagsgeschichte zu beschäftigen. Das Pendel schlägt eher nach der anderen Seite aus: Man begegnet eher der Frage, ob es heute noch sinnvoll und nützlich ist, sich mit den Merowingern oder den Saliern zu beschäftigen. Im Kreis der Fachkollegen allerdings ist auch heute noch hin und wieder der Frage zu begegnen, ob denn der Alltag des Mittelalters der wissenschaftlichen Beschäftigung würdig sei.

In den Diskussionen ging oft etwas unter, daß Alltagsgeschichte ja nichts so absolut Neues darstellt; hier lebt doch – wenn auch mit teilweise abgeänderten Fragestellungen – die Kulturgeschichte wieder auf. Schon am Ende des 19. Jahrhunderts hatte man ja heftig darüber gestritten, ob politische Geschichte, Staaten- und Völkergeschichte weiterhin im Mittelpunkt historischer Arbeit stehen sollte oder ob Kulturgeschichte einen Vorrang beanspruchen sollte.<sup>6</sup> Die Mehrzahl der deutschen Historiker sprach sich damals für den Vorrang der Geschichte von Volk und Staat aus. Andererseits stritten so bedeutende Forscher wie Karl Lamprecht, Walter Goetz, Alfons Dopsch und Johan Huizinga engagiert für die Kulturgeschichte; letzterer definierte Geschichte geradezu als „die geistige Form, in der sich eine Kultur über ihre

<sup>4</sup> P. Borscheid, *Alltagsgeschichte – Modetorheit oder neues Tor zur Vergangenheit?* In: W. Schieder/V. Sellin (Hgg.), *Sozialgeschichte in Deutschland III*, Göttingen 1987, S. 78–100.

<sup>5</sup> Borscheid, *Alltagsgeschichte*, S. 78.

<sup>6</sup> Vgl. dazu Nonn, *Mittelalterliche Alltagsgeschichte*, S. 296 f.

Vergangenheit Rechenschaft gibt“<sup>7</sup>. Dabei wurde Kulturgeschichte sehr breit aufgefaßt; sie umfaßte Wirtschaftsgeschichte, Sozialgeschichte, Geistesgeschichte u. a. m. Der Begriff ‘Kulturgeschichte’ entstammt der Aufklärung des 18. Jahrhunderts, durchaus als Gegenbegriff zur sog. politischen Geschichte. In seinem *Essai sur l’histoire générale sur les mœurs et l’esprit des nations* von 1756 hatte Voltaire erstmals programmatisch Kulturgeschichte als eigenständige Thematik der Geschichtsschreibung gefordert. Der in seinem Titel erscheinende Begriff der Sitten ließ dann im 19. Jahrhundert Kulturgeschichte als ‘Kultur- und Sittengeschichte’ erscheinen, während im 20. Jahrhundert dann eher ‘Kultur- und Sozialgeschichte’ gefordert wurde – was nicht verhindert hat, daß bis heute manche populärwissenschaftliche ‘Sittengeschichte’ mit der Darstellung des Liebeslebens vergangener Epochen die Neugier des Lesers wecken will.

Der z.T. heftig zugespitzte Streit des späten 19. Jahrhunderts wich im 20. Jahrhundert der Einsicht, daß beide Bereiche aufeinander angewiesen sind. Als Beispiel sei aus einem Einführungsbuch von 1931 zitiert: „Die Einwirkung des Staates auf alle Gebiete geschichtlichen Lebens ist ebenso allgemein anerkannt, wie der Staat in seiner kulturellen Bedeutung gewürdigt zu werden pflegt.“<sup>8</sup> Einer so verstandenen Kulturgeschichte wurde dann aber manchmal ein allzu weites Feld zugewiesen; nach Erich Bayers weit verbreitetem historischen Sachlexikon „obliegt der Kulturgeschichte als Synthese der einzelnen Teilbereiche (Religions-, Literatur-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte usw.) die Ergänzung und Stützung der durch die politische Geschichte gewonnenen Erkenntnisse“<sup>9</sup>.

Es wäre geradezu vermessen, als Einzelner eine so weit aufgefaßte Kulturgeschichte zum Thema zu machen; das wäre allenfalls in interdisziplinärer Zusammenarbeit zu leisten. Die jüngere Alltagsgeschichte knüpft denn auch bezeichnenderweise nicht bewußt an die ältere Kulturgeschichte an, auch wenn sie sich wie diese für die ‘Lebenswelten’, für die ‘Lebensformen’ interessiert, mit Borscheids Worten „für das Repetitive des menschlichen Handelns und Denkens, so wie es vor allem im Wohnen, Kleiden und Essen, im Privatleben und in der Berufsausübung, in Vergnügen und Geselligkeit sowie in der ‘Kultur’ im weiten Sinne zum Ausdruck kommt“<sup>10</sup>. Ist das aber nicht das Feld der Strukturgeschichte? Zweifellos gibt es Berührungen und Überschneidungen; aber anders als diese, die vornehmlich die Strukturen

<sup>7</sup> J. Huizinga, *Wege der Kulturgeschichte*, übers. von W. Kaegi, München 1930, S. 86.

<sup>8</sup> E. Keyser, *Die Geschichtswissenschaft – Aufbau und Aufgaben*, München/Berlin 1931, S. 170.

<sup>9</sup> E. Bayer, *Wörterbuch zur Geschichte – Begriffe und Fachausdrücke*, Stuttgart 1960, S. 293 f.

<sup>10</sup> Borscheid, *Alltagsgeschichte*, S. 78 f.

und Prozesse untersuchen will, „die den entscheidenden und handelnden Personen nicht voll bewußt waren, von ihnen nicht oder nur zum Teil oder verzerrt erfahren wurden“ (Jürgen Kocka)<sup>11</sup>, nimmt die Alltagsgeschichte sehr viel stärker subjektive Erfahrungen und Wahrnehmungen, Erlebnisse und Lebensweisen ins Blickfeld. In der Folge trat zuweilen die Alltagsgeschichte – m. E. sachlich nicht genötigt – in eine Gegenposition zur Strukturgeschichte (wie sie seit Lucien Febvre und Marc Bloch in der Schule der ‘Annales’ mit den Zielen einer *histoire de la longue durée* und einer *histoire totale* vertreten wird) und zur „Geschichte als historischen Sozialwissenschaft“; der Hauptvertreter der letzteren, Hans-Ulrich Wehler, hat des öfteren publikumswirksam den Bann über die Alltagshistoriker ausgesprochen und ihnen zum Teil die wissenschaftliche Qualifikation aberkannt (in einem ZEIT-Artikel verspottete er ihre Arbeiten als „biederen Hirsebrei“<sup>12</sup>). Die gar nicht seltenen Versuche, der Alltagsgeschichte den Garaus zu machen und ihre innovatorischen und programmatischen Versuche abzublocken, gehen offenbar auf ein Mißverständnis zurück; man sah die Alltagsgeschichte als eine radikale Antibewegung. „In Wirklichkeit ist sie“ – um die m. E. überzeugende Definition Borscheids zu zitieren – „lediglich als neue Variante der Sozialgeschichte, nicht als alternatives Paradigma, sondern als Erweiterung bisheriger Perspektiven und Themenbereiche zu verstehen, als Vergrößerung des Spielraums, den die Forschung für ein fruchtbares Weiterleben benötigt und den sie immer suchen sollte. Die Alltagsgeschichte beansprucht keineswegs, ein neuer Königsweg der Geschichtswissenschaft zu sein; sie bezweckt lediglich, bisher als banal abgetane und ausgeklammerte Problembereiche stärker in das Blickfeld zu rücken und mit entsprechenden Methoden aufzuarbeiten.“<sup>13</sup>

Wenn denn der Alltag wissenschaftlicher Beschäftigung würdig ist, muß man sich über seinen Gegenstand ganz klar sein, d. h., es stellt sich die – auf den ersten Blick sicher allzu banal klingende – Frage: was ist ‘Alltag’? Der Griff zum Nachschlagewerk auf der Suche nach einer wohlgedachten Definition ergibt einen überraschenden Befund: Weder die großen Enzyklopädien (Brockhaus, Meyer) noch die gängigen historischen Sachlexika (dtv-Wörterbuch zur Geschichte, Bayer, Haberkern/Wallach, Rössler/Franz) erwähnen ‘Alltag’ bzw. ‘Alltagsgeschichte’; auch für das Lexikon des

<sup>11</sup> J. Kocka, Historisch-anthropologische Fragestellungen – ein Defizit der Historischen Sozialwissenschaft? Thesen zur Diskussion. In: H. Süßmuth (Hg.), Historische Anthropologie – Der Mensch in der Geschichte, Göttingen 1984, S. 73–83; hier S. 73.

<sup>12</sup> H.-U. Wehler, Geschichte – von unten gesehen. In: DIE ZEIT Nr. 19 vom 3. 5. 1985. Vgl. auch Ders., Alltagsgeschichte. Königsweg zu neuen Ufern oder Irrgarten der Illusion? In: Ders., Aus der Geschichte lernen?, München 1988, S. 130–151.

<sup>13</sup> Borscheid, Alltagsgeschichte, S. 94.

Mittelalters ist Fehlanzeige zu erstatten. Und auch das viel benutzte Etymologische Wörterbuch der deutschen Sprache von Kluge/Götze gibt keine Auskunft. Erst Grimms Deutsches Wörterbuch vermerkt zum Stichwort 'alltags'<sup>14</sup>: „Alltags, adv. quotidie, wie tags könnte auch alltags gesagt werden, doch ist es nicht üblich, noch weniger ein subst. alltag. da hingegen die accusative allentag und alletage adverbialisch stehen und letzteres in alletag verkürzt wird, so sind die folgenden zusammensetzungen von ihnen abzuleiten und stehen für alletages.“ Es folgen dann verschiedene Zusammensetzungen, darunter auch 'Alltagsleben'<sup>15</sup> und 'Alltagswelt'. Hans-Werner Goetz hat zu Recht darauf aufmerksam gemacht, daß in vielen alltagsgeschichtlichen Veröffentlichungen 'Alltag' meist als ein Gegenbegriff verwendet wurde, so als „Werktag im Gegensatz zum Festtag, als das Wiederkehrende ('Routine') im Gegensatz zum Einmaligen, als das Privatleben im Gegensatz zur 'öffentlichen' Geschichte, als Geschichte des kleinen Mannes im Gegensatz zu den großen Persönlichkeiten und Ereignissen [...]“<sup>16</sup>. Ein Grund dafür dürfte in der Tatsache liegen, daß Alltagsgeschichte zunächst vorrangig als Arbeitergeschichte betrieben wurde (Alltagsgeschichte auch als 'Geschichte von unten'). Völlig zu Recht übt Goetz Kritik an solchen Definitionen, die nur Ausschnitte aus dem Alltag erfassen, „der nicht allein ein Phänomen der Unterschichten bildet, weil jeder Mensch seinen Alltag hat, nicht nur den Werktag, sondern auch Freizeit, Feiertage, Ferien einschließt, nicht nur das Wiederholende, sondern auch Höhepunkte des individuellen Lebens, nicht nur das Privatleben, sondern auch die Stellung des Privatmannes im öffentlichen Leben umfaßt“<sup>17</sup>. Der Neuhistoriker Klaus Tenfelde macht das an einem Beispiel aus dem 19. Jahrhundert deutlich: „Auch Bismarck hatte einen Arbeitsalltag; mehr noch, seine ganz privaten Probleme mit der Hagelversicherung erklären zu einem wesentlichen Teil sein (vergebliches) Streben nach einem Reichsversicherungsgesetz.“<sup>18</sup> Mit Bezug auf den Titel seines anregenden Aufsatzes konstatiert er: „Die Schwierigkeiten mit dem Alltag rühren vom Alltagsbegriff her“ und erläutert diese Feststellung: „Endlich der Alltag, der, leider, immer noch alles sein kann, der sich der definitorischen Anstrengung [...] so sehr entzieht, wie er umgangssprachlich gebräuchlich und notwendig ist. Schon wer das Alltäg-

<sup>14</sup> Grimms Deutsches Wörterbuch I, Leipzig 1854, Sp. 239 f.

<sup>15</sup> Die von Grimm hierzu als Beleg angegebene hübsche Goethe-Stelle sei hier angeführt: „der schulmann, indem er lateinisch zu schreiben und zu sprechen versucht, kommt sich höher und vornehmer vor, als er sich in seinem alltagsleben dünken darf“.

<sup>16</sup> Goetz, *Leben im Mittelalter*, S. 14.

<sup>17</sup> Ebd.

<sup>18</sup> K. Tenfelde, *Schwierigkeiten mit dem Alltag*. In: *Geschichte und Gesellschaft* 10 (1984) S. 376–394; hier S. 385.

liche mit dem Normalen, Allgegenwärtigen, Banalen, Selbstverständlichen und Gewohnten gleichsetzt, gerät vom Regen in die Traufe, und der historische Alltag ist keineswegs besser zu präzisieren als der gegenwärtige.“<sup>19</sup> Von daher erwägt er, in der Forschung ganz auf den Alltagsbegriff zu verzichten, ohne aber die neue Perspektive geschichtlicher Betrachtung mit ihren vielfältigen Möglichkeiten zu verwerfen; ein solch radikaler Vorschlag hilft aber wenig weiter.<sup>20</sup> Weitgehende Übereinstimmung herrscht darüber, daß Alltagsgeschichte nicht nur die materielle Kultur im engeren Sinne betrifft, also die Sachkultur, die Realien; diese zweifellos wichtige Quellengruppe bedarf immer der Auswertung in einem weiteren sozialgeschichtlichen Rahmen. Es geht um mehr: Es geht um die Lebensbedingungen, die auf den Betroffenen einwirken und die von ihm erlebt und teilweise nach seinen Bedürfnissen gestaltet werden; Christian Ehalt hat von „subjektbezogener Umweltanalyse“ gesprochen.<sup>21</sup> Als insgesamt überzeugend und brauchbar erscheint mir Goetz' Alltagsbegriff, zumal seine Definition nicht aus Gegenbegriffen abgeleitet ist: „[...] dann kann man 'Alltag' als das menschliche Leben selbst in seinem (Tages-)Ablauf im Rahmen der jeweiligen Lebensverhältnisse umschreiben. Alltagsgeschichte wäre demnach die Erforschung und Beschreibung dieses Lebens an Menschen vergangener Zeiten.“<sup>22</sup>

## II. Quellenlage und Methode

Wie komme ich aber an mittelalterliche Menschen und ihre Lebensverhältnisse heran? In den Quellen greifbare individuelle Schicksale können jeweils nur Beispiele sein; das Ziel, den 'Durchschnittsmenschen' zu erfassen (als Summe vieler Einzelschicksale), ist aufgrund der Quellenlage – zumindest für das Früh- und Hochmittelalter – nicht erreichbar, zumal auch quantitative Analysen mangels Masse weitgehend ausscheiden. Daß bei den einschlägigen Arbeiten das Spätmittelalter dominiert, ist nicht zuletzt auf die Quellenlage zurückzuführen. Neben der Tatsache, daß aus dem Früh- und Hochmittelalter weitaus weniger Quellen überliefert sind, ergibt sich der Befund, daß in diesen Quellen Alltag kein Thema ist. Das führte schon Hans-Werner Goetz zu der skeptischen Feststellung: „Eine hinreichend konkrete und gesicherte Alltagsgeschichte des frühen Mittelalters zu schrei-

<sup>19</sup> Ebd., S. 387.

<sup>20</sup> In Anspielung auf die breite Palette „alltäglicher“ Buchtitel schließt er seinen streitbaren Beitrag mit dem Aperçu: „Alltag als ein Transportmittel für Geschichtskennntnis – das läßt, naserümpfend, auch die Titelneurosen ertragen“ (S. 394).

<sup>21</sup> C. Ehalt (Hg.), *Fragestellungen, Methoden und Projekte einer Geschichte des Alltags*, Wien/Köln/Graz 1984, S. 22.

<sup>22</sup> Goetz, *Leben im Mittelalter*, S. 14.

ben, die unseren Fragestellungen genügt, ist aufgrund der Quellenlage weiterhin unmöglich, weil die damaligen Zeitgenossen ganz andere Intentionen verfolgt und nirgends den Alltag um seiner selbst willen beschrieben haben, sondern sich im Gegenteil am Alltäglichen vollkommen uninteressiert zeigten [...].<sup>23</sup> Dennoch: In vielen Fällen finden sich – oft sporadisch und beiläufig verstreut – Informationen, deren Sammlung, kritische Sichtung und Auswertung erst in den Anfängen stehen und deren Ergebnisse wohl, wie Goetz zu Recht betont, immer lückenhaft bleiben werden.

Die Quellen sind weitgehend dieselben, die auch der Allgemeinhistoriker heranziehen muß: die Gesamtheit der schriftlichen Quellen, sowohl die erzählenden als auch die dokumentarischen. Hinzu kommen – wenn auch für unseren Zeitraum nur spärlich – Sachüberreste; die Frühmittelalterarchäologie hat hier zunehmend Zeugnisse zutage gefördert und wird in Zukunft unser Bild mit Sicherheit bereichern. Mit aller Behutsamkeit können schließlich auch bildende Kunst und Dichtung herangezogen werden, deren unmittelbarer Realitätsgehalt zwar oft gering sein mag, denen aber manches über Denken und Fühlen ihrer Träger zu entnehmen ist; die mittelalterlichen ‘Mentalitäten’ sind in jüngster Zeit verstärkt ins Blickfeld der Historiker geraten.<sup>24</sup>

Die quellenkritische Methode der allgemeinen Geschichtswissenschaft gilt auch für die Alltagsgeschichte; sie hat keine eigene Methode. Lutz Niethammer hat zutreffend von einer „besonderen Perspektive der Geschichtsbetrachtung“ gesprochen.<sup>25</sup> Es geht darum, die überkommenen Schriftquellen erneut, unter der speziellen Fragestellung, sozusagen gegen den Strich zu lesen und sie auf ihre Aussagemöglichkeiten für Lebensweisen und Lebensformen, Lebensbedingungen, für das Denken, Fühlen und Verhalten der damaligen Menschen abzuklopfen. Um es am konkreten Beispiel zu verdeutlichen: Die Annalen der Karolingerzeit wurden und werden immer und immer wieder peinlichst befragt und minutiös ausgewertet, um die politische Geschichte der Epoche immer genauer aufzuhellen. Die in ihnen durchaus auch enthaltenen Aussagen über Lebensbedingungen und alltägliches Leben, über Unwetter, Hungersnöte, die Menschen ängstigende Naturerscheinun-

<sup>23</sup> Goetz, *Leben im Mittelalter*, S. 393. Vgl. auch Ders., *Geschichte des mittelalterlichen Alltags. Theorien – Methoden – Bilanz der Forschung*. In: *Mensch und Objekt im Mittelalter und in der frühen Neuzeit*, Wien 1990, S. 67–101.

<sup>24</sup> Allgemein vgl. P. Dinzelsbacher (Hg.), *Europäische Mentalitätsgeschichte. Hauptthemen in Einzeldarstellungen*, Stuttgart 1993. Für das Mittelalter vgl. H.-H. Kortüm, *Menschen und Mentalitäten. Einführung in Vorstellungswelten des Mittelalters*, Berlin 1996.

<sup>25</sup> L. Niethammer, *Anmerkungen zur Alltagsgeschichte*. In: K. Bergmann/R. Schörken (Hgg.), *Geschichte im Alltag – Alltag in der Geschichte*, Düsseldorf 1982, S. 11–29; hier S. 23 f.